

## Unser „Wiesenreiber“ ist inzwischen serienreif geworden!

Sobald im zeitigen Frühjahr der Schnee geschmolzen ist, die Wiesen aufgetaut und abgetrocknet sind, werden die „Winterarbeiten“ unseres geliebten Schwarzwildes häufig zum sichtbaren Albtraum und für die Revierkasse zur ärgerlichen Last.

Diese Erfahrungen habe ich während etwa dreißig Pächterjahren regelmäßig durchlebt. Nachdem mir und auch meiner Familie die Arbeitsbegeisterung abhanden kam und die Helfer immer knapper und teurer wurden, habe ich schließlich auf Abhilfe gesonnen.

Schließlich ist dabei nach einigen mühsamen Versuchen und Weiterentwicklungen das im folgenden Bild dargestellte Gerät entstanden. Inzwischen ist es von mir selbst längst vielfach mit Erfolg und zur Zufriedenheit der Flächenbesitzer eingesetzt worden. Deshalb möchte ich meine früheren Kollegen der grünen Zunft nun darüber informieren und sie auf diese Möglichkeit der persönlichen Entlastung hinweisen.



Das Gerät eignet sich besonders für die zumeist runden zahlreichen Wühlstellen auf Grünland und sollte möglichst zeitnah zum Schadensfall, jedenfalls solange noch Erdreich vorhanden ist, eingesetzt werden. Der Boden sollte krümelig angetrocknet sein. Die Maschine ist außerordentlich beweglich, sie kann jeder Schlepperbewegung - dem Zick-Zack-Weg der Sauen - folgen. Dies ermöglicht eine besonders zügige Bearbeitung der geschädigten Flächen.

Das Gerät besteht im Wesentlichen aus einem horizontal rotierenden Stahlkreis mit spiralförmigen Flachscharen, die das Erdreich in die Mitte fördern, von wo es die Sauen ausgeworfen haben. Die Arbeitsbreite beträgt maximal 1,5 m. Die Grasnarbe wird durch eine besondere Regulierung des Aufpressdruckes geschont. Auf die wassergefüllte Walze (ca. 250 kg) sollte nicht verzichtet werden, sie ist bequem vom Schlepper aus für den Weg von Feld zu Feld hydraulisch heb- und absenkbar.

Der Schlepper sollte nicht zu leicht sein und eine Leistung von 45 PS nicht unterschreiten. Ein doppelt wirkender Hydraulikanschluss ist für die Walze notwendig.

Der gegenwärtige Herstellungspreis des kompletten Gerätes liegt je nach Ausstattung bei +/- 5000- €. Für kleinere Reviere empfiehlt sich gemeinschaftliche Anschaffung mit Nachbarn.

Herstelleranschrift: Landmaschinen - Johannes Hoffmann, 54597 Schönecken, Mühlenweg;  
Tel.06553-2352

Das Gerät wird Baumuster-geschützt hergestellt und vertrieben.  
Entwickler: Jagdpächter i.R., Reinhard Faulhaber, 54597 Rommersheim, vor Hahlen 1; Tel. 06551-985147